

YVONNE MANGOLD

**JOCKEL
UND
MARLENE**

BEKOMMEN NACHWUCHS
IN HORRENBERG BEI HEIDELBERG



ROSAMONTIS
VERLAG

Unsere Geschichte erzählt von einem Hühnerhof in einem kleinen Dorf namens Horrenberg bei Heidelberg. Hier gibt es viele Felder, Wiesen und Wald drumherum.

Es wohnen viele Eltern mit ihren Kindern, Omas und Opas dort. Die Kirche steht mitten im Dorf. Die kleinen Kinder gehen in den Kindergarten und die größeren in die Schule, so wie überall. Aber: Der Bäcker bäckt seine Brötchen und Brot noch selber und seine Frau sorgt für frisches Gemüse und gesunde Lebensmittel. Auch der Metzger wurstelt selber seine Wurst und auch seine Frau steht im Laden und die Kleinen bekommen immer ein Stück Wurst über die Theke.

In einem anderen Laden kann man Schulhefte und Geschenke kaufen und dort ist der Chef auch Malermeister von Beruf. Die Frau vom Postamt hat einen Mann, der kann sogar Möbel schreinern. Der andere Malermeister und auch der Maurermeister sind schon älter und müssen nicht mehr arbeiten.

Funktioniert einmal die Heizung nicht, dann kommt der Installateur und repariert sie oder baut eine neue ein.

Der Doktor hat seine schöne Praxis in die uralte Schule gebaut, die noch große, hohe Fenster hat. Er sorgt dafür, dass alle jungen und alten Bewohner im Dörfchen gesund sind. Ist das einmal nicht so, gibt es noch die Apotheke. Dort rührt dann die Apothekerin die passende Salbe oder es wird vom Doktor ein Medikament verordnet. Das kennst du ja bestimmt auch so.

Der Bürgermeister lässt die Schule neu anbauen und streichen und wenn es notwendig ist, die Straße reparie-

ren. Die Bauern bringen im Sommer ihre Kühe, Schafe und Pferde auf die Weide. Die anderen Väter und Mütter, die keinen Bauernhof haben, gehen in eine Firma arbeiten, auch das weißt du bestimmt.

Zum Vergnügen gibt es einen Gesangverein, zwei Sportplätze, eine Musikschule, Ballettschule, viele Spielplätze und feine Lokale, wo man lecker essen kann.

Die Kinder gehen zu Fuß zur Schule und halten oft ein Schwätzchen über den Gartenzaun, mit den Hühnern vom Dorf.

Wie du siehst, lässt es sich hier gut leben. Aber lasse dich nun überraschen, was bei Alfred auf dem Hühnerhof so alles passiert ...



Dieses liebevolle, von Alfred selbstgebaute Hühnerhaus mit der Hausnummer 5 steht in seinem großen Hühnergarten.

Hier wächst viel Gras, es hat Erde, Sand und Bäume, die Schatten spenden. Der Garten hat auch einen Zaun, damit sich der Gockel und die Hühner nicht verlaufen und geschützt sind. Dieses Federvieh, das hier wohnt, sind nämlich Haustiere und brauchen die Aufsicht und Pflege von Menschen. In ihrem Haus haben sie in einer Tränke immer frisches Wasser. Durch die Gitterfenster bekommen sie viel frische Luft und sie mögen es zum Ausruhen gerne dunkel und sitzen auf einer Stange. Damit es im Sommer drinnen nicht zu heiß wird, steht das Haus unter einem Baum und ist mit einem Blätterstrauch auf dem Dach bewachsen.

Den ganzen Tag verbringen der Gockel und seine Hühner im Garten. Sie sind Frühaufsteher, gackern und krähen, mal leise oder mal laut. In ihrer eigenen Sprache unterhalten sie sich und verstehen sich immer. Sie streiten sich um Futter oder warnen sich gegenseitig vor Eierdieben, wie Krähen oder den diebischen Elstern. Die haben schon oft versucht, ins offene Hühnerhaus zu schleichen.

Langeweile kennen sie nicht. Das ist doch schön, oder? Geht es dir auch so?

Bei schönem Wetter verbringen sie viel Zeit mit der Futtersuche und trinken mit Genuss frisches Wasser. Einmal ärgert der Gockel die Hennen oder die Hennen den Gockel, das weiß man nie so genau. Es sieht so aus, als hätten sie alle ihren Spaß daran.



Hühner haben die Fähigkeit, von Menschen zu lernen. Alfred hat seinen Hühnern beigebracht, die Eier ins Hühnerhaus zu legen, da muss er nicht immer den großen Garten nach den Eiern absuchen.

Abends, bevor es dunkel wird, gehen sie zum Schlafen auch ganz selbstverständlich in ihr Haus und machen es sich auf der Stange gemütlich.

Alfred hat allen seinen Lieben, wie er sie nennt, einen Namen gegeben. Er spricht mit ihnen und alle geben Antwort.

Einmal am Tag bekommen sie frisches Wasser und zweimal Futter. Sie sind große Feinschmecker und lieben es, vielseitig zu fressen. An Trockenfutter bekommen sie Weizen, Gerste, Maiskörner und Hafer. Wenn sie Haferflocken